

Ueber *Rhynchites Bacchus* Linn.

In Nr. VII. der Entomologischen Nachrichten pag. 132 ist die Frage gestellt, wie weit nach Norden sich das Vorkommen des *Rhynchites Bacchus* L. erstrecke. In seiner *Fauna Baltica* p. 564 hat Seidlitz bemerkt, dass der Käfer „in Deutschland bis Königsberg“ sich finde. Diese Angabe beruht auf einer Notiz in einem „Verzeichniss der preussischen Käfer“, worin ich aussagte, dass ich (jetzt sind es etwa 25 Jahre her) im Juli im Gutspark von Gr. Blaustein zwischen Rastenburg und Drensfurt einige Stücke an der Gartenmauer kriechend erbeutet hatte. Nach einer brieflichen Mittheilung hat auch mein Freund, Stadtrath Helm, einige Exemplare bei Danzig gefangen, worüber Näheres in dem Berichte über die bevorstehende Versammlung des zool.-botan. Vereins in Westpreussen zu lesen sein wird. Bei der grossen Seltenheit des Käfers kann von einer Verheerung der Obstbäume nicht die Rede sein, doch ist damit nicht die Möglichkeit ausgeschlossen, dass einmal eine solche Verheerung wird stattfinden können. Die Beispiele sind ja nicht selten, dass sonst nur einzeln vorkommende Insecten in grosser Menge vorkommend Schaden anrichten, so hat kürzlich der sonst seltene *Otiorhynchus ligustici* L. in unserer Provinz die Feldfrüchte hart mitgenommen, und umgekehrt haben vor einigen Jahren Millionen von *Liparis monacha* L. hier ganze Tannenwälder (*Abies*) vernichtet, während dieser Falter jetzt sehr selten ist; ebenso haben vor etwa 15 Jahren die Raupen von *Ocneria dispar* L. fast die ganze Plantage von Pillau entlaubt, seitdem findet man hier kaum ein Stück davon. Was die Stiche in den Aprikosenfrüchten betrifft, so glaube ich, dass sie theilweise der Nahrung wegen eingestochen, theilweise von den ♀ zum Eierlegen gemacht sind, deren 3 mm. langer Rüssel dazu gedient hat, das an der Mündung gelegte Ei in das Innere der Frucht hineinzuschieben, wie es v. Fricken in seiner „Naturgeschichte der in Deutschland einheimischen Käfer“ p. 274 sehr lehrreich von den ♀ des *Balaninus nucum* L. beschrieben hat.

Königsberg i. Pr.

Prof. Dr. Lentz.

Libellenschwarm.

Am 28. Mai, einem schwülen Gewittertage, flog kurz nach Mittag ein von vielen Tausenden gebildeter Schwarm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lentz Leonhard

Artikel/Article: [Ueber Rhynchites Bacchus Linn. 187](#)